

Minutage

Englisch: Running Time

PRODUKTION

Gesamtdauer eines Films oder einer Sequenz — entscheidend für Finanzierung, Vertrieb und Sendeplatz. Jede Minute kostet, jede Sekunde zählt.

Die Minutage bestimmt nicht nur, wie lange ein Film läuft — sie ist ein kalkuliertes Geschäftsinstrument, das bereits in der Entwicklung über Budget, Schnitt und Ausstrahlung entscheidet. Jede Minute kostet Geld, ob in der Produktion, im Vertrieb oder im Sendeplatz. Ein 90-Minuten-Spielfilm ist ein anderes kommerzielles Produkt als ein 110-Minuten-Epos; eine 52-Minuten-Dokumentation für TV passt in ein anderes Sendefenster als eine 58-Minuten-Variante. Das klingt trivial, ist es aber nicht — Schnittentscheidungen am Tisch hängen regelmäßig allein von dieser einen Minute ab. In der Produktionsplanung wird die angestrebte Minutage früh fixiert. Ein Spielfilm sollte zwischen 90 und 120 Minuten liegen, ein TV-Fernsehfilm zwischen 45 und 90 Minuten, ein Dokumentarfilm kann flexibler sein. Im Drehbuch wird die Minutage auf Basis von durchschnittlich 60–80 Seiten pro Stunde kalkuliert — das ist grob, aber es hilft der Produktionsleitung, Drehtage zu planen. Wenn der Regisseur 140 Seiten dreht, aber die Minutage 100 Minuten sein soll, entsteht im Schnitt automatisch Druck. Das bestimmt, wie großzügig Übergänge, Musik oder Pausen gesetzt werden können. Im Schnitt wird die Minutage zum Messinstrument. Der Rough Cut kommt oft zu lang heraus — 30, 40 Prozent länger als geplant ist nicht selten. Dann beginnt die echte Arbeit: nicht einfach kürzen, sondern erzählerisch verdichten. Das unterscheidet sich fundamental von Überlänge. Erfahrene Cutter erkennen schnell, wo sich 3–5 Sekunden hier, 7–10 Sekunden dort einsparen lassen, ohne die Aussage zu beschädigen. Jeder Cut, jede Musik, jede Einstellung muss rechtfertigen, warum sie diese Länge braucht. Für Vertrieb und Sender ist Minutage eine Klassifizierungsvariable. Ein 89-Minuten-Film ist oft einem anderen Verleihkatalog zugeordnet als ein 91-Minuten-Film. TV-Ausstrahlungen haben feste Fenster — 90 Minuten Spielfilm bedeutet mit Werbeblöcken 105 Minuten Sendezeit. Ein Film, der 92 Minuten lang ist, passt nicht in den Slot. Das erzwingt finale Schnitte, die manchmal schmerzen, aber Teil des Handwerks sind. Dokumentationen für Streaming haben weniger starre Grenzen, aber auch dort gilt: Unter 50 Minuten wirkt unfertig, über 90 Minuten muss die Geschichte das tragen. Die Minutage ist keine künstlerische Beschränkung — sie ist Realität. Je früher sie respektiert wird, desto weniger Korrekturen am Ende, desto präziser wird der Schnitt. Ein Profi plant sie ein und schneidet nicht gegen sie an.